



Palliative Info

Newsletter
Nr 1, Januar 2014

Palliativmedizin
Mitglieder der Arbeitsgruppe

Palliative Care geht uns alle an

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Palliative Care geht uns alle an. Deshalb war es uns ein Anliegen, den ehemaligen «Palliativ-Newsletter», der während Jahren per Post an die SGIM-Mitglieder verschickt wurde, wieder aufleben und auch den SGAM-Mitgliedern zukommen zu lassen. Das Ziel von «Palliative Info» besteht in erster Linie darin, Ihr Interesse zu wecken und Ihnen Hinweise zu geben, wie Sie zu mehr Wissen über dieses Gebiet kommen können.

Die erste Ausgabe von «Palliative Info» stellt die zweite Nationale Strategie Palliative Care des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) vor, mit Schwergewicht Palliative Care in der Grundversorgung. Der Beschluss des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF), Lernziele aus dem Bereich Palliative Care für die 43 FMH-Curricula obligatorisch zu erklären, freut uns ausserordentlich! Die Redaktionskommission hat für 2014 zwei weitere Themen ausgewählt: erstens «Wechsel von Opiaten» und zweitens «interdisziplinäre Zusammenarbeit». Wir möchten aber vor allem das aufnehmen, was Sie beschäftigt. Gerne erwarten wir daher Ihre Vorschläge zu Themen oder Anpassungen.

Die Redaktionskommission

Palliative Care: Lebensqualität bis zuletzt

Hausärztinnen und Hausärzte spielen eine wichtige Rolle bei der Betreuung und Behandlung von Patientinnen und Patienten in palliativen Situationen in der Grundversorgung: Oft behandeln sie die Patientin oder den Patienten seit vielen Jahren, sie kennen die Angehörigen und die persönliche Lebenssituation. Sie sind in der Region verankert und wissen um die vorhandenen ambulanten und stationären Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten. Das sind zentrale Voraussetzungen für eine gute palliative Behandlung und Begleitung bis zum Lebensende.

Der Bundesrat hat im Januar 2013 die Gesamtschau «Gesundheit 2020» verabschiedet. Das erste Handlungsfeld betrifft die Sicherung der Lebensqualität: Versorgungsangebote sollen optimiert und somit bessere Chancen auf eine Linderung des Leidens bzw. auf Heilung gefördert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Bundesrat als Massnahme vorgesehen, die integrierte Versorgung von der Früherkennung bis zur Palliative Care zu verbessern. Im dritten Handlungsfeld «Versorgungsqualität» wird auf die Bedeutung der me-

Ziele:

- Die Ausbildung der Mitglieder von SGIM und SGAM im Bereich Palliative Care verbessern;
- Das Interesse der Ärzte durch Hinweise auf zusätzliche Informationsquellen wecken;
- Ärzte über nationale Entwicklungen und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Palliative Care auf dem Laufenden halten.

Konkret:

- 1–2 A4-Seiten
- Zustellung via E-Mail
- Französische, deutsche und italienische Version des neuen Newsletters «Palliative Info»
- Erscheinungsweise: 3 x jährlich (jeweils Ende Januar, Ende Mai, Ende Oktober)
- Das Schwergewicht des Newsletters liegt auf der praktischen Anwendung

Redaktionskommission:

- PD Dr. Sophie Pautex (SP)

Kontakt:

sophie.pautex@hcuge.ch

- Dr. Christoph Cina (CC)
- PD Dr. Sophie Pautex (SP)
- Dr. Klaus Bally (KB)
- Dr. Roland Kunz (RK)
- Dr. Vanni Manzocchi (VM)
- PD Dr. Claudia Mazzocato (CM)

Gestaltung/Produktion:

Mirjam Wicki, Lukas Zemp, SGIM

Nummern 2014:

1. Einführung-, Information-, Verbindung mit Nationaler Strategie Palliative Care (SP-CC)
2. Wechsel von Opiaten (CM-KB)
3. Interprofessionelle Zusammenarbeit, Konsensfindung in der Palliative Care (CC-RK)

dizinischen Grundversorgung, namentlich der Hausarztmedizin, hingewiesen, der bei der Aus-, Weiter- und Fortbildung Rechnung getragen werden soll. Das Bundesamt für Gesundheit BAG trägt mit der «Nationalen Strategie Palliative Care» zu diesen Massnahmen bei. Die Strategie wird gemeinsam mit unseren Partnern auf nationaler und kantonaler Ebene umgesetzt.

Die meisten Patientinnen und Patienten in palliativen Situationen können in der Grundversorgung behandelt und betreut werden. Dazu müssen keine neuen Strukturen aufgebaut werden. Im Rahmen der «Nationalen Strategie Palliative Care» soll jedoch das Palliative Care-Angebot in der Grundversorgung ausgebaut und gestärkt werden.

Um Hausärztinnen und Hausärzte in ihrer wichtigen Rolle zu unterstützen, werden deshalb spezifische Grundlagen für die Palliative Care-Grundversorgung erarbeitet. Darin werden unter anderem die Zielgruppen und die Palliative Care-Leistungen auf dieser Ebene beschrieben. Die entsprechenden Kompetenzen zur Palliative Care in den Lernzielkatalogen der ärztlichen Aus- und Weiterbildung sind vor kurzem aufgenommen worden. Mit diesen Massnahmen wollen wir gemeinsam mit Ihnen dazu beitragen, dass schwerkranke und sterbende Menschen in der Schweiz eine ihren Bedürfnissen angepasste Palliative Care erhalten und ihre Lebensqualität verbessert wird.

Lea von Wartburg
Leiterin «Nationale Strategie Palliative Care»
Bundesamt für Gesundheit BAG

Für mehr Information:
www.bag.admin.ch/palliativecare
www.palliative.ch

«Palliative Info» ist eine gemeinsame Publikation von:



Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
Société Suisse de Médecine Interne Générale
Società Svizzera di Medicina Interna Generale
Swiss Society of General Internal Medicine

SSMG
SGAM

SWISSFAMILYDOCS



gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent
insieme + con competenza